© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

data. Lamina foliorum emersorum 3—20 cm longa et 1,5—10,5 cm lata. Lamina foliorum natantium 3—12 cm longa et 0,9—3,4 cm lata.

Inflorescentiae 30—110 cm altae.

In aqua profunda saepius cum pannicula deminuta.

2. forma terrestre Glück.

Planta semper terrestis, folia 5—20 plerumque rosulato-effusa, 5,5—17(29) cm longa; petiolus $^1/_2$—2$^1/_2$ partibus maior lamina. Lamina ovata aut late ovata, acuminata; in basi rotundata aut paulum cordata; 2,5—12 cm longa et 1,5—5,5 cm lata. Inflorescentiae 1—2; 20—55 cm altae. Naniforma: Folia tantum 2—4 cm longa; lamina 1,4—2,5 cm longa et 0,6—1 cm lata. Inflorescentia una 7,5—15 cm alta.

II. var. lanceolatum Schultz.

Planta plerumque minor. Lamina semper lanceolata. In basi et apice acuminata aut infra sensim attenuata.

1. forma aquaticum Glück.

Planta semper semimersa. Folia pauca, 3—4. Semper longipetiolata 12—92 cm longa. Lamina natans aut verticaliter erecta. Lamina foliorum emersorum 4—26 cm longa et 1,3—6,4 cm lata. Lamina foliorum natantium semper minora. Inflorescentiae 1—3, 32—92 cm altae.

Duo varietates latifolium et lanceolatum multas formas transitorias ostendunt.

2. forma terrestre Glück.

Planta semper terrestris. Folia erecta 6—16. Tota longitudo 7—16 cm; petiolus $^1/_2$—1$^1/_2$ tantus quam quanta lamina est. Lamina oblonge lanceolata aut anguste lanceolata; in apice et in basi acuminata aut in basi attenuata; 4—8,5 cm longa et 0,8—1,5 cm lata. Inflorescentia 1 (2—3), 14—45 cm alta.

Naniforma: Folia 3,5—5 cm longa. Inflorescentia 13,5 cm alta.

(Fortsetzung folgt.)

Washingtonische Pflanzen. II.

Von W. Suksdorf.

(Fortsetzung.)

Pyrola sparsifolia sp. nov. Blüten wie bei *P. picta*, nur etwas kleiner, bald zurückgeschlagen. Stengel dünn und schlank. Blätter nur ein bis drei, oft ganz fehlend, langrund bis rundlich, spitz oder stumpf und meistens weichstachelspitzig, am Grunde in den kurzen Stiel verlaufend, 1—2, selten 3 cm lang, ganzrandig, grün, längs der Mitte und auf der Unterseite blässer; an Stelle der Blätter oft schmale, zugespitze Schuppen oder etwas breitere, grünere, blattartige Schuppen. — In dichten Wäldern am Moosbach in Skamania-County, Juni 1895, und später (Nr. 2695).

Steironema ciliatum Raf. var. occidentale var. nov. Unsere westliche Form unterscheidet sich von der östlichen in mancher Hinsicht, besonders durch die Blätter, die weniger zugespitzt, oft bloss spitz sind, und deren Stiele ungefähr ein Drittel kürzer sind. In den Blütenknospen befindet sich (bei beiden Formen) ein Tröpfchen einer schwärzlichroten Flüssigkeit, die beim Oeffnen der Blüte eintrocknet und als feine Punkte oder kurze Striche an verschiedenen Stellen der Blüte haften bleibt, insbesondere auf der Aussenseite der Krone. — Auf der Niederung bei Bingen, am Kolumbia, 3. Sept. und 3. Nov. 1896 (Nr. 1530) und früher; auch bei höhergelegenen Quellen und an ähnlichen Stellen.

Navaretia propinqua sp. nov. Von Ansehen ganz wie *N. intertexta*, aber Blätter etwas mehr geteilt, Deckblätter und Kelch nicht so reichlich behaart, und Kelch, sowie Krone, kürzer. Letztere ist blauweiss oder blassblau, 5—6 mm lang, kürzer als der Kelch. Der 2narbige Stengel reicht nur bis zum Grunde der Kronenlappen, die Staubfäden etwa bis zu den Spitzen derselben. Die Pflanze ist selten über 5 cm hoch, vom Grunde an verzweigt, oder einköpfig

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und dann oft nur 1—2 cm hoch und ebenso breit. — Auf ebenen, fast kahlen Plätzen, insbesondere solchen, wo im Winter Wasser stand; Spokane-County, Juni und Juli 1889; Falkental, Juni 1897 und 1898, August 1903 (Nr. 2700); bei Dallas in Oregon, Juni 1897 und 1901.

Bei *N. intertexta*, die bei der neuen Art meistens anzutreffen ist, ist die bläulichweisse Krone so lang oder länger als der Kelch, und der ebenfalls 2narbige Stempel ist fast oder völlig so lang wie die Krone, während die Staubfäden bedeutend länger sind.

Orthocarpus rarior sp. nov. Blumenkrone 12—15 mm lang, hellgelb; die Röhre fast walzenförmig, oben wenig erweitert. Kapsel stumpf oder abgerundet, die Klappen langrund. Fruchtähre unten sehr locker. Im Uebrigen fast wie *O. hispidus Benth.* — An Wiesenrändern und auf anderen feuchten Plätzen; im Falkental, 28. Juni 1897 und früher (Nr. 2779), und an anderen Plätzen in Klickitat-County; auch in Spokane-Caunty und westwärts. Meine Nr. 200, *O. hispidus* von 1881, war mindestens zum Teil mit dieser neuen Art vermengt.

O. hispidus ist meistens kleiner, hat dichtere Aehren, eine dichtere Behaarung. Die weisse Krone hat tiefere Täschchen in der Unterlippe; die Röhre ist dünner, aber oben mehr erweitert. Die Kapsel ist sehr spitz und hat lanzettliche Klappen. Nicht unwichtig ist, dass hier die Unterlippe der Krone an ihrem Grunde 9 Nerven zeigt, die alle gleich stark und in 3 gleiche Gruppen geteilt sind, während bei *O. rarior* nur 3 deutlich zu erkennen sind, da die seitlichen jeder Gruppe, wenn vorhanden, viel schwächer sind.

Aphyllon inundatum sp. nov. Dem *A. uniflorum* sehr ähnlich, aber kleiner, oft mit einem verzweigten, 4—8blütigen Stengel. Krone kleiner, 15 mm lang, mit engerem Schlunde, undeutlich 2lippig, rahmfarbig, am Rücken oft schwach blaurötlich, die Falten im Schlunde gelb oder gelblich; Lappen nicht sehr ungleich, alle oben so breit wie unten oder ein wenig breiter, abgestutzt und ausgerandet, an den Rändern dichtbehaart; die der Oberlippe nicht so tief getrennt wie die übrigen. Staubbeutel kahl. Lappen der Narbe fast gleich, schmal, zurückgerollt. Die Nährpflanze ist *Coreopsis Atkinsoniana Dougl.* — Auf den höheren, meist steinigen Teilen der Flussniederung bei Bingen, am am Kolumbia; Mai 1880 und später (Nr. 205).

Aphyllon arenosum sp. nov. Steht dem *A. Ludovicianaum Grop.* nahe. Pflanze 1—2 dm lang, bis an die meistens einfache, 4—8 cm lange und etwa 3 cm dicke Aehre im Sande steckend; Behaarung dicht, kurz und sehr drüsig, sparsamer an der Krone. Letztere 2 cm lang, trüb blaurot; Oberlippe mit kurzen, stumpfen Lappen; Unterlippe 3teilig, die Abschnitte schmal, fast spitz zulautend, durch grosse Falten getrennt. Staubbeutel kahl, aus der Röhre herausragend. *Chrysopsis villosa Nutt.* ist die Nährpflanze dieser Art. — Auf trockenem Sandboden bei Bingen in Klickitat-County, 22. Juli 1899 (Nr. 2781).

(Schluss folgt.)

Ein neuer Bürger der cisleithanischen Flora.

(Carex Fritschii Waisbecker.)

Von Dr. J. Murr (Trient).

Als ich im letzten Sommer behufs irgendwelcher Vergleichung in einem meiner *Carex*-Fascikel nachblätterte, fiel mein Auge auf die von mir in Marburg (Steiermark) 1892 gesammelte „*Carex pilulifera*“ (als solche von mir erwähnt „D. bot. Monatsschr.“ 1893 S. 10), deren Anblick mich sofort an ein vor mehreren Jahren durch die Wiener bot. Tauschanstalt erhaltenes Exemplar von *C. Fritschii Waisb.* erinnerte, welches sich denn auch in unmittelbarer Nähe eingereiht fand und die aufgestiegene Ahnung von der Identität beider Pflanzen sofort zur sicheren Erkenntnis werden liess. Herr Pfarrer Kükental, dem ich eine kleine Probe

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: 12_1906

Autor(en)/Author(s): Suksdorf Wilhelm

Artikel/Article: Washingtonische Pflanzen. II. 26-27